

Suppe und andere Köstlichkeiten aus der Bücherhelden- und Bücherheldinnen-WG!



Aus der Küche duftet es
herrlich ... wonach eigentlich?

Nicht süß, nicht pikant, irgendwie eigenartig. Hexe Conny Clax steht am Herd und schaut verzweifelt in den großen Kessel, der über dem Feuer schwebt. Aufgeregt blättert sie in ihrem Kochbuch, das wohl schon so einige Jährchen und Kochstunden auf dem Buckel hat, und murmelt verzweifelt vor sich hin: „Igitt! Das schmeckt doch widerlich! Anscheinend habe ich die Kräuter wieder vertauscht. Das gibt's doch nicht! Hätte ich damals bloß aufgepasst...“ Während sie weiter vor sich hin grübelt, steckt Fynn, der Fuchs, neugierig seine Nase bei der Tür herein. Er weiß, Conny hasst es, wenn er auch nur in die Nähe der Küche kommt. Den Grund kennt er selbst nicht so genau ... Es hängt aber sicher damit zusammen, dass er immer alle Löffel ableckt und, wenn es besonders gut schmeckt, gleich aus dem Kessel frisst!

Aber es riecht wirklich schon so köstlich – das Wasser rinnt ihm beinahe im Maul zusammen. Wahrscheinlich kocht Conny wieder eines ihrer tollen Hexengerichte – hoffentlich kommen die anderen bald nach Hause. Denn eines weiß er: Obwohl Conny die unordentlichste und verträumteste Person ist, die er je getroffen hat: beim Essen kennt sie kein Pardon und wer sich nicht an die Tischordnung hält, muss die Küche aufräumen. Meistens muss darum Entdeckerin Pia Pfiffig den Abwasch erledigen. Ständig versucht sie das Essen zu untersuchen. Einmal hat sie sich doch tatsächlich mit ihrer Lupe eine Zutat aus der Suppe geangelt und diese unter ihrem Mikroskop begutachtet. Das gefällt Conny gar nicht!

Auf einmal wird die gemütliche Stille durchbrochen: „AHOI, meine Freunde und Freundinnen! Ich bin wieder da!!“, poltert Pirat Harald Holzbein zur Tür herein und reißt Finn aus seinen Gedanken. Nach einem unglaublichen Abenteuer auf See ist er endlich wieder zu Hause in der WG.

Diesmal konnte Conny ihn nicht auf seiner Reise begleiten, sie musste ihren Besen zur Reparatur bringen. Als stolze Besitzerin des schnellsten Besens der Welt fliegt sie oft wie der Wind durch den Zauberwald und erträumt sich die schönsten Märchen. Leider übersieht sie manchmal den ein oder anderen Baum ... So kann es schon einmal vorkommen, dass Conny mit ihrem Besen in der höchsten Baumkrone hängt – so auch einen Tag vor der geplanten Abreise. Pech gehabt! Aber Harald hat natürlich an sie gedacht und ihr neueste Nachrichten von den Nixen und Meerjungfrauen mitgebracht. Als Harald im Wohnzimmer den fantastischen Skadi trifft, erinnert er ihn daran, dass sein galaktischer Freund doch Sternenstaub aus dem All für ihn mitgebracht hat. Harald braucht diesen nämlich unbedingt für seinen Gute-Nacht-Tee – eine Prise Sternenstaub und der Pirat erträumt sich die aufregendsten Geschichten.

Trällernd deckt Conny den Tisch im Esszimmer. Heute soll es besonders festlich werden. Endlich sind alle wieder vereint! Skadi ist aus der Zukunft zurückgekehrt – vielleicht hat er den neuesten Trend des dritten Jahrtausends im Gepäck? Im Stillen nimmt sich Conny vor, ihn nach all seinen mutigen Abenteuern zu fragen. Wenn er ihr alles im kleinsten Detail erzählt, darf er vielleicht sogar ihren Besen für die nächste Reise in die Fantasy- ausborgen.

In Gedanken versunken kommt nun auch die kleine Detektivin Stella Superella bei der Tür herein – gerade hat sie einen Anruf von Inspektor Schnüffel erhalten: es gibt neue Erkenntnisse im aktuellen Fall, zu dem er sie zu Rate gezogen hat. Allerdings ist sie ganz aufgeregt: Sie findet ihre Brille nicht! Die muss doch hier irgendwo sein ... am Nachmittag hat sie noch das neue fantastische Fernglas, das Skadi immer benutzt, ausprobiert.

Sie wollte auch einmal in die galaktische Welt eintauchen. Ahh – da ist sie ja! Direkt neben dem Fernglas. Jetzt aber schnell – zurück zu Inspektor Schnüffel!

Doch plötzlich bleibt Stella stehen und zählt: „Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, ACHT Teller!! Conny, wen hast du schon wieder eingeladen? Doch nicht etwa einen von deinen Freunden aus der Zauberwelt?“ Conny kann sich zwar das Lächeln nicht verkneifen, antwortet aber schuldbewusst: „Naja, es könnte sein, dass der böse Wolf bei der Tür hereinschneit und eventuell einen Riesen mitbringt. Aber ich weiß es noch nicht genau.“

Stella verdreht die Augen und macht es sich auf der Couch gemütlich. Sie weiß, mit dem bösen Wolf hat Conny so einiges zu klären. Beim letzten Kaffeetratsch hörte Stella die gruseligsten Geschichten über ihn. Es ist ja kaum zu glauben, dass er schon wieder bei den sieben Geißlein vorbeigeschaut hat.

„Habt ihr zufällig meine Aufzeichnungen über das Barbarakraut gesehen? Die müssen doch hier irgendwo liegen. Conny! Wo hast du schon wieder hingetragen? Ich habe dir doch schon tausendmal gesagt, du sollst mich einfach fragen, wenn du etwas zu den Kräutern ...“ Pia kann den Satz gar nicht vollenden, denn Conny saust bei der Tür hinaus. „Das gibt’s doch nicht – CONNY!“ Aber kaum will Pia zum erneuten Schimpfen ansetzen, ist Conny da und streckt ihr einen verklebten Zettel entgegen: „Tut mir leid, Pia. Ich habe es so dringend gebraucht, weil die Suppe fast nicht mehr zu retten war. Doch dafür gibt’s jetzt ein warmes Essen für alle!“ Pia beäugt das nasse Papierstück und seufzt versöhnlich: „Ach, Conny, du bist doch wirklich unsere liebste Hexe.“

Und so essen die sechs Bücherhelden und Bücherheldinnen schließlich gemeinsam zu Abend. Alle erzählen eine Geschichte ...